

die Einöde hin, worauf ihm der Priester einen Berg zeigt, von welchem er den Upas-Baum sehen kann, und ihm sagt, er werde zur Seite dieses Berges einen Bach finden, dem er folgen müsse, um auf dem nächsten Wege zu dem Baume zu gelangen. Hierauf scheidet der Reisende von seinen Begleitern, welche für seine Errettung beten.

Der alte Priester wohnte schon mehr als dreißig Jahr an diesem Orte, und erzählte Herrn Darwin, daß er bereits über siebenhundert Verurtheilte zu der Reise nach dem Upas-Baume vorbereitet und ihnen den Weg dahin gezeigt habe; von diesen seien aber nur zweiundzwanzig zurückgekehrt und die übrigen ein Raub des Todes geworden, daher auch die vielen Todtengerippe in der Einöde. Die Aussage dieses Mannes wurde durch ein schriftliches Verzeichniß der Namen und Verbrechen jener Unglücklichen bestätigt, welches Herr Darwin mit einem ähnlichen völlig übereinstimmend fand, das er bei dem Kerkermeister zu Soura Charta sah.

Herr Darwin war gegenwärtig, als mehrere Verurtheilte im Hause des Priesters zur Reise vorbereitet und dann begleitet wurden; er bat dieselben, ihm einen Zweig des Baumes mitzubringen und dessen Umfang zu messen, erhielt indessen nur einige Blätter, welche einer der Rückkehrenden in der Eile abgerissen hatte, und die obigen Erzählungen über den Ort des Upas-Baumes. — Diesen soll, nach dem neuen Alkoran, auf Bitten des großen Propheten, Gott haben wachsen lassen, um ein in jener Gegend wohnhaftes böses Volk zu vertilgen.

Sechshundert Rebellen, welche aus ihrem Vaterlande vertrieben, nirgends Schutz und Wohnsitz fanden, siedelten sich in einer un bebauten Gegend, etwa zehn Lieues von dem Upas-Baume entfernt, an; sie mußten aber diese Wohnsitz schnell wieder verlassen, da sie binnen zwei Monaten schon bis auf dreihundert ausgestorben waren. Einige von diesen, welche Herr Darwin zu sehen und zu sprechen Gelegenheit fand, waren blaß und abgemagert, und hatten das Ansehen von Personen, die mit einer ansteckenden Krankheit behaftet sind. Sie erzählten, daß ihre Gefährten unter Convulsionen und anderen Zufällen gestorben seien, welche Herr Darwin auf einen unnatürlichen Tod, durch die Einwirkungen der Dünste des Upas-Baumes, zu deuten sich berechtigt glaubt. Auch sah er im Jahre 1776 dreizehn Weiber des Kaisers zu Soura Charta durch

das Upas-Gift hinrichten, die des Ehebruchs überwiesen waren. Sie beschworen erst auf dem Alkoran, daß sie schuldig und das Urtheil gerecht sei, wurden darauf an besonders dazu errichtete Pfähle gebunden und durch ein mit dem Upas-Gifte bestrichenen Instrument, das dem Aderlaßschnepper der Rossärzte gleich, mitten auf der Brust nur leicht verwundet. Schon nach fünf Minuten fingen die Schlachtopfer an, Convulsionen und heftige Schmerzen zu bekommen, so daß sie schreien und den Propheten um Endigung ihrer Qual anriefen. Die Zuckungen nahmen zu und die Verwundeten starben unter den schrecklichsten Krämpfen und kläglichem Geheul; in 16 Minuten, vom Augenblick der Verwundung an, waren Alle todt. Nach einigen Stunden zeigten sich an den Leichen Geschwulst, blaue Flecke und die Spuren einer anfangenden Fäulniß. — Etwas später sah Herr Darwin sieben Malayen auf dieselbe Weise und mit gleichem Erfolge hinrichten.

Selbst wenn nur ein Finger mit einem durch Upas vergifteten Instrumente verwundet wird, soll das augenblickliche Abschneiden desselben nicht vor dem Tode retten. Die Wirkung des Giftes ist etwas langsamer, aber eben so sicher tödtlich, wenn dasselbe in den Magen gebracht wird; ein Hund starb, von einem Viertelgran, in dreißig Minuten; sein Magen war vom Brande ergriffen. — Ein bestimmtes Gegengift ist nicht bekannt, und die Vorschläge zur Heilung der durch Upas vergifteten Individuen sind bis jetzt noch sehr unzulänglich.

### Der Weltmann in der großen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Das Anknüpfen der Unterredung bei der Mahlzeit durch solche Anreden, oder durch irgend eine leicht hingeworfene Bemerkung, ist das schwierigste, und nicht weniger schwierig ist es, die Fortleitungspunkte zu finden, und geschickt überzugehen, wenn irgend ein Unterhaltungs-Thema nicht länger vorhalten will. Kann man eine Dame auf sich selbst und ihre eignen Angelegenheiten bringen, so ist es gut, und es wird einen reichen Stoff der Unterhaltung geben; ist dieß nicht möglich, so sucht man den Lieblingsgegenstand aufzuspüren, oder irgend ein allgemeines Thema, nur nicht das verrufene und